

Leb wohl

Die Lieb, vor langer Zeit gestorben,
das Herz, unter Trümmern verborgen,
der Verstand, er ist nun so weit fort,
der Geist ist hier, der Körper dort.

Schon lange, doch erst jetzt wird´s klar,
deine Liebe, zu keiner Zeit wahr,
benutzt, beschmutzt, belogen, betrogen,
einen gold´nen Käfig um mich gewoben.

Ich breche aus, ich wehre mich,
schlage, trete, bekriege dich,
es schmerzt, doch nun da muss es sein,
viel zu langer hohler Schein.

Ich schwebe, fliege, weiche nun,
lass dich allein in deinem Tun,
bin gut und bös zur gleichen Zeit,
erlöst, verdammt in Ewigkeit.

© **LittleSunshine**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)